Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch Post.at

DER VENEDIGER BLICK

Nr. 60 - Ausgabe September 2018

Bernhard Berger mit Schwester Renate und Johann Weiskopf mit Gattin Ursula

Verdienstmedaille des Landes Tirol

Verleihung an Bernhard Berger und Johann Weiskopf

Der 15. August steht traditionell im Zeichen des Dankes und der Anerkennung verdienter Tiroler und Südtiroler BürgerInnen.

79 Männer und 31 Frauen aus Tirol und Südtirol wurden am Hohen Frauentag von den Landeshauptleuten Platter und Kompatscher gewürdigt, davon erhielten auch zwei Prädinger die Verdienstmedaille.

Nachträglich 2017:

Herrn Bernhard Berger

Prägraten - Verdienste um Schützen- und Chorwesen

2018:

Herrn Johann Weiskopf

Prägraten - Verdienste um das Vereinswesen

Die Gemeinde Prägraten a.G. bedankt sich für euer Engagement und gratuliert euch recht herzlich zur Verleihung!

Geburt

wir freuen uns über ...

Marlena Mattersberger
24.07.2018

Eltern:
Bettina Mattersberger und Georg Kratzer

Ella Cäcillia Ranacher
08.08.2018

Eltern:
Patricia Ranacher und Ralf Weiskopf

Veröffentlichung

Dein Artikel im Venedigerblick

Ihr habt einen interessanten Bericht, der auch andere Gemeindebürger interessieren würde?

Dann nutzt die Chance, um in einer der nächsten Ausgaben einen Beitrag zu veröffentlichen. Unser Aufruf geht auch an die Vereine, über dessen Berichte und Informationen sich sicher viele Gemeindebürger freuen würden.

Einfach den Text im Word-Format an die Gemeinde

E-mail: ***gemeinde@praegraten.info***

unter dem Betreff Venedigerblick senden, wenn möglich mit passendem Bildmaterial und schon können wir je nach Auslastung den gewünschten Artikel mit einbringen.

Wir bitten um Verständnis, dass Texte mit politischem Hintergrund oder Eigenwerbung nicht veröffentlicht werden können.

Redaktionsteam Venedigerblick

Sommer-Ferienbetreuung

im Kindergarten Prägraten a.G.

Auch heuer wieder wurde unser Programm für unsere kleinsten Mitbürger dankend angenommen. Jeden Tag konnten unsere Kinder etwas Neues, Spannendes erleben.

Das Programm wird jährlich liebevoll von den Mitarbeiterinnen des Kindergartens zusammengestellt. Hier wird besonders Wert darauf gelegt, dass die Kinder viel in der Natur unterwegs sind und auch das ein oder andere dabei spielerisch erlernen können.

So ging es heuer z.B. mit Bus und Zug ins Vitalpinum im Pustertal. Schon die Anreise ist für viele Kinder ein Erlebnis und auch die verschiedenen Stationen vor Ort sind richtige Wohlfühloasen, die mit allen Sinnen wahrgenommen werden. Ein Abenteuer, das die Kinder so schnell nicht vergessen und oftmals noch ganz aufgeregt daheim davon erzählen.

Schwimmen, wandern, bouldern, Beeren klauben, grillen im Freien sind nur einige der vielen Attraktionen, die unsere Kinder heuer erlebt haben.

Herzlichen Dank wollen wir auch an dieser Stelle der FF Prägraten a.G. sagen, die sich die Zeit nimmt und unsere Kinder bei vielen Aktionen zum Ziel transportiert.

Somit freuen wir uns schon auf das nächste Jahr und hoffen wieder auf zahlreiche Teilnahmen von KiGa- und VS-Kindern, denn Kinder sind nun mal am liebsten unter Kindern, egal ob groß oder klein!

Aber auch Sport- und Bewegung wird groß geschrieben, so sind auch immer viele Anmeldungen zu verzeichnen, wenn es heißt, es geht in den Kletterpark „Großvenediger-Adventures“. Selbst für die Allerkleinsten gibt es die Möglichkeit, sich mit viel Spaß auszuprobieren und ein Gefühl für die eigene Körpermitte zu entwickeln.

Donnerstag, 30.08.2018 um 20:00 Uhr
im Kameradschaftsraum der FF Prägraten a.G.

Bodenschätzungsergebnisse

Information über Boden, Standort und Ertragsfähigkeit von landwirtschaftlich genutzten Böden

In Prägraten a.G. wird ab 29.08.2018 eine Überprüfung der Ergebnisse der Bodenschätzung gem § 2 Abs. 2 des Bodenschätzungsgesetzes 1970, BGBl. Nr. 233/1970, durchgeführt. Dabei wird die nachhaltige Ertragsfähigkeit der landwirtschaftlich genutzten Bodenflächen an Ort und Stelle aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen (Boden, Klima, Gelände, etc.) festgestellt.

Nach § 10 Abs. 2 Bodenschätzungsgesetz 1970 sind Eigentümer und Nutzungsberechtigte verpflichtet, den mit den Arbeiten zur Durchführung dieses Bundesgesetzes Beauftragten jederzeit das Betreten dieser Fläche im notwendigen Ausmaß zu gestatten und die hierbei erforderlichen Maßnahmen, zum Beispiel Aufgrabung, zuzulassen. Ein Anspruch auf Entschädigung besteht nicht.

In diesem Zusammenhang darf sehr herzlich zu der stattfindenden Vorbesprechung über die § 2 Überprüfung gem. Bodenschätzungsgesetz 1970 einladen werden.

Hier gibt es die Gelegenheit, sich über den Zweck und die Art der Durchführung der amtlichen Bodenschätzung genauestens zu informieren. Die Bodenschätzung bildet durch die Feststellung der natürlichen Ertragsfähigkeit der landwirtschaftlichen Nutzflächen die Grundlage für die Einheitsbewertung. Sie ist hiermit wesentlich für die Erstellung des Einheitswertes der landwirtschaftlichen Betriebe. Es liegt daher in Ihrem eigenen Interesse dieser wichtigen Arbeit Ihre besondere Teilnahme, Unterstützung und Aufmerksamkeit zu schenken.

Text:
OR Dipl. Ing. Christian-Georg Hopfensprenger
Amtlicher Bodenschätzer, FA Kitzbühel Lienz

Veranstaltungen
in Prägraten a.G.

01.09.2018
Bergmesse Muhskopf
mit MHM Pfarrer Anton Steiner
12:00Uhr
INFOS: www.wurzacher.eur

01.09.2018
Abschlusskonzert
der Musikkapelle Prägraten a.G.
Dorfsaal
20:00 Uhr

05./12./19./26.09.2018
Omas Himmelfahrt und zurück
Theatergruppe Prägraten a.G.
Mitterkratzerhof Bichl
20:00 Uhr

11.09.2018
Mutter-Eltern Beratung
Gemeindeamt Prägraten a.G.
14:00 Uhr bis 15:00 Uhr
anschließend Kaffee und Kuchen

14. + 15.09.2018
Bikerfete
Clubhaus Prägraten a.G./Gries
Freitag - Warmup Party
Samstag - Livemusik
jeweils ab 20:00 Uhr

16.09.2018
Bergmesse Gumpachkreuz
Gumpachkreuz
11:00 Uhr bis 12:00 Uhr

24.09. bis 28.09.2018
Mobilitätswoche in Prägraten
22.09.2018 Autofreier Tag
E-Auto zum Probefahren

Abschied von der Flüchtlingsunterkunft Prägraten

Für drei Jahre bot die Unterkunft für AsylwerberInnen in Prägraten Menschen in Not Schutz. Beim Abschied blickt man auf die vielen Erfolge zurück.

Erinnerungen schwirren am letzten Tag der Flüchtlingsunterkunft vermutlich vielen durch den Kopf. Freiwillige HelferInnen, hauptamtliche BetreuerInnen, AsylwerberInnen und FreundInnen des Hauses waren mit dem Haus in Prägraten emotional verbunden. Viele geflüchtete Menschen fanden über diesen Zeitraum hier eine erste Heimat – und zahlreiche neue Freundschaften.

Die anstehende Schließung des Hauses in Prägraten wurde nun mit einer Information an die Betroffenen Menschen durchgeführt. Sie werden größtenteils in Lienz eine neue Heimat finden. Anpassungsbedarf in Kombination mit dem derzeitigen Rückgang an AsylwerberInnen im Bundesland veranlasste die Tiroler Sozialen Dienste (TSD) zur Auflassung dieser Unterkunft. „Wir sind einmal mehr gefordert mit unseren Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen," äußert sich TSD-Pressesprecher Dr. Georg Mackner. „Ich kann mich noch gut an den Beginn und an die Entstehungsphase der Unterkunft erinnern. Es war nicht einfach zu Beginn, aber durch die Unterstützung der Gemeinde Prägraten, konnte eine gute Bleibe geschaffen werden. Es ist mir heute aber besonders wichtig, allen zu danken, die sich über die Jahre in Prägraten engagiert haben," so Mackner weiter.

Auch Bürgermeister Anton Steiner, blickt beim Abschied auf die vielen Integrationserfolge in Prägraten zurück. Eröffnet im Jahr 2015, wurde das Haus zu einer Institution in der Gemeinde und darüber hinaus. Ein großes Netzwerk an ehrenamtlichen HelferInnen begleitete die BewohnerInnen der Unterkunft. „Besonders in den Krisenjahren 2015/16 haben die Prägratner BürgerInnenn mit ihrer Solidarität beeindruckt," erinnert sich Steiner.

So schnell wird die Prägratner Flüchtlingsunterkunft aber nicht in Vergessenheit geraten. Ihre vielen Erfolge sind Beweis, wie Vielfältigkeit und Menschlichkeit eine Gemeinde bereichern können.

Text: Tiroler Soziale Dienste GmbH

Vorstellung

Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl

Geschätzte Pfarrgemeinde!

„Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt! - Suchet zuerst Gottes Reich! Und alles andere wird euch dazu geschenkt!“ so singen wir in einem Lied. Im Vertrauen darauf, dass Gottes Reich dort anbricht, wo Menschen zusammen beten, zusammen den Glauben feiern und ihr Leben aus dem Glauben heraus gestalten, haben sich im Laufe der Zeit Pfarrgemeinden gebildet.

Jede Pfarrgemeinde hat ihre eigene Geschichte und Prägung. Der Priestermangel zwingt uns heute dazu, neue Formen der Seelsorge zu finden. Heute in einem Seelsorgeraum kirchliches Leben zu erhalten bedeutet, über den eigenen Kirchturm hinaus zu schauen. Gleichzeitig möchte ich einladen, einen Seelsorgeraum als Chance zu sehen. Über den eigenen Kirchturm hinaus zu schauen braucht den Mut zur Offenheit den eigenen Blick zu weiten, vielleicht Neues und Ungewohntes kennenzulernen und zuzulassen. So wie im Altbewährten wirkt auch im Neuen Gottes Heiliger Geist, auf den wir vertrauen, dass er uns führt...

Dazu möchte ich auf das Bild eines Weges verweisen: Wir alle sind auf dem Weg. Seit unserer Geburt gehen wir unseren Lebensweg. Die Zeit zwingt uns weiterzugehen. Wir können gar nicht stehenbleiben. Der heutige Tag ist morgen schon Vergangenheit. Wir schöpfen Kraft, Mut und Zuversicht aus den schönen Erlebnissen der Vergangenheit und gestalten daraus die Gegenwart und die Zukunft. Auf unserem Lebensweg begegnen uns Menschen. Die einen werden mit uns ein Stück des Weges gehen, andere uns wieder verlassen... Doch jede Begegnung hat einen Sinn. Ich bin fest davon überzeugt, dass vieles in unserem Leben nicht bloß „Zufall“ ist, sondern „Fügung.“

Ich denke, es ist sicherlich eine Herausforderung für Priester, wie auch für Pfarrgemeinden, sich einen oder mehrere Priester teilen zu müssen, andererseits ist es auch von seiten der Priester manchmal gar nicht so einfach, dem Anspruch und den Wünschen einigermaßen gerecht zu werden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Kooperator Zdzislaw Thomas Zajac, der den Schwerpunkt der seelsorglichen Arbeit im Seelsorgeraum Virgen - Prägraten haben wird. Er wird aber auch im Seelsorgeraum Matrei - Kals - Huben als Kooperator tätig sein. Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Menschen, mit Kindern und Jugendlichen, mit jungen Familien, mit alten und kranken Menschen! Ich schaue positiv in die Zukunft! Es muss sicherlich terminlich vieles durchdacht und organisiert werden, ein gewisses Management und eine gewisse Struktur ist sicherlich unabkömmlich. Aber bei allem Planen und Durchdenken geht es letztlich nicht um eine bloße Struktur, sondern um eine Person, die einen Namen hat: Jesus Christus. Er ist es, um den herum sich „Kirche“ gebildet hat. Im Blick auf Jesus Christus, als das „Herz der Kirche“, hat sich all die Jahrhunderte kirchliches Leben ausgerichtet und orientiert. Und ich denke, es geht darum, sich immer wieder zu fragen: was hilft den Menschen letztlich, um zu dieser „Mitte“, zu Jesus zu kommen? Ich denke, Kirche hat die Aufgabe „Wegbereiterin“ zu sein. Auf diesem Weg, der unser je eigener persönlicher Glaubensweg ist, stellt sich immer wieder neu die Frage: „Woran hänge ich mein Herz? Was ist mir wichtig?“ So wie wir von der Kirchtüre über den Mittelgang nach vorne zum Altar gehen, so soll all unser Bemühen als Kirche letztlich seinen Sinn finden, den Menschen einen Weg zu bereiten zu einer persönlichen und individuellen Beziehung mit Jesus Christus, dass die Menschen Christus begegnen können. Die Kirche ist Werkzeug und hat die Aufgabe, Menschen zu Gott zu führen. Nur von diesem Blickwinkel her denke ich, hat Kirche Zukunft. Und weil Kirche eine Gemeinschaft von an Gott glaubenden Menschen ist, möchte ich herzlich bitten um eine gute Zusammenarbeit, um das Einbringen der persönlichen Interessen und Talente, um gegenseitige Wertschätzung und Toleranz, um die ehrliche Rückmeldung. Ich denke, Kirche soll ein Haus aus „lebendigen Steinen“ sein. Der schönste Schmuck unserer Kirchen sind die Menschen, die darin Sonntag für Sonntag, beim stillen Besuch untertags, in fröhlichen und schweren Stunden ihres Lebens, Kraft für den Alltag finden: „Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt!“ Und so wie viele Menschen bisher an der Gestaltung des kirchlichen Lebens gebaut haben, so lade ich Sie alle herzlich ein, weiterzubauen an einer Kirche aus „lebendigen Steinen.“

Ich wünsche Ihnen alles Gute und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit,

Euer Pfarrer Ferdinand

Vikar Zdzislaw ZAJAC, der vom 1. September 2016 bis 31. August 2018 im Seelsorgeraum Vomp – Fiecht – Stans im Einsatz war. Am Hohen Frauentag wurde er dort verabschiedet. Bild: Verabschiedung durch Bürgermeister Karl-Josef Schubert, Gemeinde Vomp

Kooperator Mag. Zdzislaw Thomas

Ich, Zdzislaw Thomas ZAJAK, bin am 24.09.1962 in Poniatowa geboren und absolvierte von 1969 bis 1977 die Grundschule, im Jahr 1981 habe ich das Fachgymnasium-Agricultural in Poniatowa beendet und trat in das Priesterseminar in Lublin ein.

Sechs Jahre studierte ich Philosophie und Theologie an der Lubliner Katholischen Universität. Diese Studien wurden mit dem Schreiben und der Verteidigung Magisterarbeit auf dem Gebiet der Moraltheologie abgeschlossen.

Am 13. Dezember 1986 wurde ich zum Priester geweiht und arbeitete in verschiedenen römisch-katholischen Pfarren in Polen: Dort widmete ich mich vor allem jungen Menschen in Schulkatechesen und unterhielt pastorale Gruppen.

Im Jahre 1997 bekam ich die Erlaubnis für pastorale Arbeiten in der Ukraine.

Seit 2015 bereite ich mich für die pastorale Arbeit in der Diözese Innsbruck/Österreich vor. Nach achtzehn Jahren in der Ukraine, möchte ich die Besonderheiten der Seelsorgearbeit der Kirche in Österreich kennenlernen und künftig im Seelsorgeraum Virgen/Prägraten mithelfen.

Impressum: Gemeinde Prägraten a.G., St. Andrä 35a, 9974 Prägraten a.G.;

Fotos: KiGa Prägraten a.G., G. Kratzer, P. Ranacher, www.Pixabay.com,Tiroler Soziale Dienste GmbH, Land Tirol, Gemeinde Vomp;

Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH